

Ideen und Anregungen zum Einsatz von Karten in der Persönlichen Zukunftsplanung

Alle Karten¹ dienen grundsätzlich dazu, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei können folgende Fragestellungen beispielhaft genutzt werden:

Lebensstilkarten

1. Wie ist mein Lebensstil in einem bestimmten Bereich?
2. Was möchte ich an meinem Lebensstil ändern?
3. Passt das zu mir?
4. Wie war das früher?



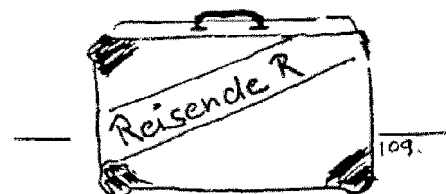
Traumkarten

1. Welche kleinen und großen Wünsche habe ich?
2. Kann ich mir diese Wünsche auch als Geschenke vorstellen?
3. Was möchte ich gar nicht?
4. Was sind meine wichtigsten Wünsche?



Hutkarten

1. Welcher Hut passt zu mir?
2. Welcher Hut passt gar nicht zu mir?



¹ Doose, Stefan: Kartensets und „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung. Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderungen. Broschüre mit Materialenteil. 8. überarbeitete Auflage Kassel: Mensch zuerst, 2011. Verfügbar unter www.persoelliche-zukunftsplanung.de

3. Welchen Hut hätte ich gerne?

**Ideen und Anregungen zum Einsatz von Karten
in der Persönlichen Zukunftsplanung**

Kartenspiel

Die Karten liegen verdeckt in einer beliebigen Reihenfolge auf dem Tisch. Alle bekommen eine Spielfigur und müssen ihre Figur immer anhand der gewürfelten Zahl vorziehen. Die Karte muss dann beantwortet werden.

Zweiergespräch (im Interview) mit freier Wahl der Karten:

Jeder sucht sich selber eine beliebige Anzahl von Karten aus und dann erzählt jeder dem anderen etwas über seine Karte. Die Partner können sich auch gegenseitig etwas dazu fragen.

Offenes Gruppengespräch

Die Karten liegen verdeckt in der Mitte vom Tisch. Eine/r zieht eine Karte, sucht sich eine Person aus und befragt diese zu dieser Karte. Z.B. „Möchtest Du gerne mal Frühstück am Bett?“ Diese Person zieht dann die nächste Karte usw.

Hutkarten mit echten Hüten

In kleinen Gruppen suchen sich die Personen passende oder/und nicht passende Hutkarten aus. In der Gruppe geht jede/r Einzelne nach vorne und sucht sich einen echten passenden Hut aus, setzt ihn auf den Kopf + stellt die Karte vor.

Ratespiel

In der Gruppe oder zu zweit ordnen andere Mitglieder der Gruppe einer Person Karten zu und erraten, ob sie damit richtig liegen. Also welcher Hut, Wunsch, Lebensstil passt zu der Person, welcher nicht?

Themenkarten zur Gesprächsführung z.B. in der Hilfeplanung

Es werden für das Gespräch entsprechende Karten vorab ausgewählt, um darüber ins Gespräch zu kommen. Dabei können z.B. Ziele, Träume, Gewohnheiten, Probleme, Konflikte erörtert werden.

Bestelladresse und Internetseite:

- Arbeitsbuch Käpt'n Life und seine Crew von Stefan Doose, Carolin Emrich und Susanne Göbel; Preis pro Stück: 26 Euro
- Hutkarten - KLEINE Ausführung, Preis 7 Euro; GROSSE Ausführung, Preis 14 Euro
- Traumkarten - KLEINE Ausführung, Preis 9 Euro; GROSSE Ausführung, Preis 14 Euro
- Lebensstilkarten - KLEINE Ausführung, Preis 6 Euro; GROSSE Ausführung, Preis 12 Euro
- I want my dream - Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderung von Stefan Doose, 2009, Preis 10,20 Euro
- Personenzentriertes Denken – Neue Methoden von Helen Sanderson Associates, 2010, Preis 8 Euro

zu beziehen über:

Das Netzwerk People First (Selbstvertretungsbewegung): www.persoenliche-zukunftsplanung.de

-
- Gut Leben, Persönliche Zukunftsplanung realisieren – ein Instrument; 2009; Preis 25 Euro
Bundesvereinigung der Lebenshilfe
 - Skill Cards, Stärken erkennen und nutzen www.skillcards.at

Weitere sehr empfehlenswerte Materialien von der Hamburger Arbeitsassistenten, zu bestellen unter:

www.hamburger-arbeitsassistenten.de

- bEO – berufliche Erfahrung und Orientierung – Methoden und Materialien zur Berufsorientierung für SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten, 2007, Preis 38 Euro
- kukuk plus - Materialien zur Erweiterung von Schlüsselqualifikationen in der beruflichen Bildung von Menschen mit Lernschwierigkeiten, 2010 Preis 58 Euro
- Talente - Materialien zur Förderung von Frauen mit Lernschwierigkeiten im Prozess beruflicher Orientierung, 2008, Preis 38Euro

Berlin, 7. Oktober 2011

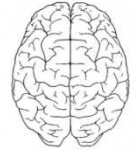
Kontakt: mail@ulla-sievers.de
Ulla Sievers, Zukunftsplanerin)



Literaturliste



Literatur zum medizinischen Hintergrundwissen



Fiedler P (2001). *Persönlichkeitsstörungen*. 5. Auflage. Weinheim: Beltz.

Götsch K (Hrsg.). (2007). *Ergotherapie Prüfungswissen: Allgemeine und Spezielle Krankheitslehre*. 1. Auflage. Stuttgart: Thieme.

Schünke M, Schulte E & Schumacher U (2009). *PROMETHEUS LernAtlas der Anatomie: Kopf, Hals und Neuroanatomie*. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.

Literatur zum therapeutischen Hintergrundwissen

Krieger B, Mentrup C (2009). *Symposium zur erfolgreichen klientenzentrierten Praxis*. ErgoScience Journal, 4 (1) 40.

Taylor RR (2008). *The Intentional Relationship: Occupational Therapy and Use of Self*. ISBN: 978-0-80361-365-2.

Taylor RR, Lee SW, Kielhofner G, Ketkar M (2009). *Therapeutic use of self: A nationwide survey of practitioners' attitudes and experiences*. American Journal of Occupational Therapy, 63, 198-207.

